

## LETZTE NACHRICHTEN

### EUR

#### Belgien: Huawei keine Gefahr!

Die Behörde Belgiens für Internetsicherheit sieht keine Spionage-Gefahr durch Produkte des chinesischen Anbieters Huawei.

Positiv

### RUB

#### Deutsche Investitionen ziehen an

Deutsche Unternehmen haben 2018 soviel in Russland investiert wie seit der Finanzkrise nicht mehr. Laut Bundesbank stellte sich die Summe deutscher Direktinvestitionen 2018 auf 3,26 Mrd. Euro. O-Ton AHK Chef Schepp: „Neben Großprojekten sind es deutsche Mittelständler und Familienbetriebe, die Chancen erkennen, die der russische Markt bietet. Daran hätten auch westliche Sanktionen und Gegensanktionen wegen des Ukraine-Russland-Konflikts nichts geändert. Das gewachsene Interesse an Russland zeige sich auch daran, dass die Zahl der Mitglieder der AHK um 10% auf knapp 900 gestiegen sei.“ 2018 war auch der deutsch-russische Handel um 8,4% auf 61,9 Mrd. Euro angestiegen.

Positiv – höchste Zeit!

### CNY

#### Wohnimmobilienpreise höher

Per März legten die Wohnimmobilienpreise in China im Jahresvergleich um 10,6% nach zuvor 10,4% zu. Damit kam es zum stärksten Anstieg seit April 2017.

Neutral

### USD

#### Aufnahme von Handelsgesprächen mit den USA

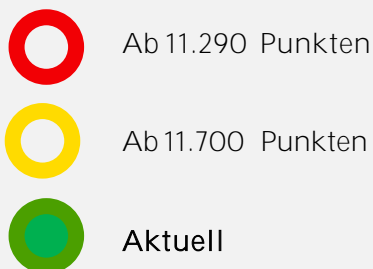
Die EU will laut Beschluss der EU-Staaten mit den USA Handelsgesprächen aufnehmen. Frankreich sprach sich zunächst dagegen aus, während sich Belgien der Stimme enthielt.

Positiv

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1300 - 1.1308	1.1293 - 1.1312	1.1230	1.1200	1.1180	1.1320	1.1340	1.1380	Neutral
EUR-JPY	126.54 - 126.67	126.40 - 126.66	126.00	125.80	125.60	127.00	127.30	127.70	Positiv
USD-JPY	111.97 - 112.05	111.90 - 112.04	111.20	111.00	110.80	112.25	112.50	112.70	Neutral
EUR-CHF	1.1344 - 1.1353	1.1344 - 1.1351	1.1300	1.1270	1.1250	1.1380	1.1400	1.1420	Positiv
EUR-GBP	0.8615 - 0.8638	0.8620 - 0.8639	0.8550	0.8520	0.8500	0.8660	0.8700	0.8720	Neutral

## DAX-BÖRSENAMEL



## MÄRKTE

DAX	12.020,28	+20,35
EURO STOXX50	3.450,46	+2,63
Dow Jones	26.384,77	-27,53
Nikkei	22.221,66	+52,55
Brent	71,55	-0,67
Gold	1.285,15	-3,25
Silber	14,95	+0,01

## TV-TERMINE



## Notre Dame, ein Blick auf die deutsche Konjunkturlage (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1305 (07:20 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1293 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.92. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126.53. EUR-CHF oszilliert bei 1.1345.

Mit Bestürzung nehmen wir das Unglück in Paris zur Kenntnis. Notre Dame ist eines der Wahrzeichen Europas, Frankreichs, nicht nur Paris.

Als junger Interrailer (Ende der 70/Anfang der 80er) empfand ich auf der Ile de la Cite an und in Notre Dame das Gefühl der Freiheit, die Sicherheit des Friedens, ein starkes Gefühl für Europa und das Gefühl der Freizügigkeit. Es waren und bleiben Glücksmomente meines Lebens, die mich geprägt haben. Das mag vielen so gehen oder gegangen sein.

Frankreich stand und steht aktuell für europäischen Aufbruch, ob Egalite, Fraternité, Liberté, ob der Einsatz für Europa nach dem 2. Weltkrieg (zunächst Montanunion, dann Römischen Verträge), ob das Engagement für die deutsche/französische Aussöhnung (De Gaulle/Adenauer), ob das Duo Giscard d'Estaing/Helmut Schmidt, ob das Duo Francois Mitterrand/Helmut Kohl als auch dem aktuellen Ansatz von Macron, Europa zu revitalisieren, was so dringend notwendig ist.

Europa täte gut daran, massive Mittel für den Wiederaufbau von Notre Dame bereit zu stellen,

- um den solidarischen Geist Europas für alle erkennbar zu machen,
- um billigen Populismus entgegen zu wirken,
- um der europäischen Familie neue Dynamik zu verleihen,
- um ein Zeichen zu setzen, dass wir eine kulturelle Werteunion sind und bleiben.

**Das macht uns aus und das macht den Unterschied zu vielen anderen!**

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Das „Glas Wasser“ der deutschen Konjunktur ist voller als diskontiert!

Die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Industrie ist trotz der temporären Flaute laut Statistischem Bundesamt weiter gestiegen. Ende Februar waren knapp 5,7 Mio. Personen in Lohn und Brot. Das sind 110.000 oder 2% mehr als im Vorjahresmonat. Die Beschäftigtenzahl legte bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+3,7%) zu. Im Maschinenbau (+2,8%), bei der Produktion von Metallerzeugnissen (+2,4%) und bei der Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln (+2,2%) waren starke Zuwächse zu verzeichnen. Einen Beschäftigtenrückgang gab es bei Herstellern von elektrischen Ausrüstungen (-0,5%). Die Zahl der Arbeitsstunden nahm bei gleicher Zahl von Arbeitstagen um 3,0% zu. Die Löhne kletterten um 5,3% auf rund 23,2 Mrd. Euro.

An den Daten wird erkennbar, dass wiederkehrende Einkommen (Unterschied zu USA und UK) entscheidende Parameter sind, die dem Konsumwachstum eine solide Basis bieten. Dieser Qualitätsaspekt wird im „Zirkus der Märkte“ immer noch ausgeblendet.

Die Bundesbank meldete sich gestern zu Wort. Die deutsche Wirtschaft ist zu Beginn des Jahres wieder auf eine moderate Wachstumsspur zurückgekehrt (aktueller Monatsbericht der Bundesbank).

Die Baubranche und der private Konsum trügen zum Wachstum bei. Weitere Impulse für die privaten Konsumausgaben kämen von einem lebhafteren Pkw-Absatz. Offenbar hätten die Verbraucher Neuwagenkäufe nachgeholt. Im letzten Jahr (aber auch noch aktuell) litt die Automobilindustrie unter Schwierigkeiten bei der Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP.

Auch das Bundeswirtschaftsministerium hatten sich zuletzt optimistisch gezeigt, dass die Konjunktur auf dem Weg der Besserung sei. Die Schwäche des Verarbeitenden Gewerbes dürfte durch die übrigen Wirtschaftsbereiche mehr als wettgemacht worden sein, heißt es. Im Sommer 2018 war das BIP erstmals seit dreieinhalb Jahren geschrumpft, ehe am Jahresende eine Stagnation des BIP folgte.

SOLVECON-INVEST ist optimistischer als die Norm des Marktes, weswegen wir unsere Prognosen für das Welt-BIP bisher nicht anpassen. Sollten die exogenen Belastungsfaktoren im Rahmen der aktuellen Handelskonflikte rückläufig sein (insbesondere China/USA), so würden die 2018 aufgeschobenen Investitionsprogramme umgesetzt. Das unterstützte insbesondere das verarbeitende Gewerbe hier vor Ort.

*Entscheidend ist immer die Frage, ob eine Konjunkturdelle endogener oder exogener Natur ist. Im letzten Jahr waren es exogene Effekte (US-Handels- und Geopolitik), die die Weltwirtschaft belasteten. Ein Reduktion dieser von den USA ausgehenden Risiken impliziert nicht unerhebliches Aufholpotential. Ist diese Chance an Märkten diskontiert?*

## Fazit:

Das Glas Wasser ist bezüglich der Konjunkturlage Deutschlands und der Eurozone mindestens halbvoll.

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Der New York Fed Manufacturing Index legte per April von zuvor 3,70 auf 10,10 Punkte zu. Die Prognose lag bei 6,70 Zählern.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1100 – 1.1410 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	ZEW Sentiment-Index	April	-3,6	0,8	11.00	Anpassung zwischen Sentiment und Lage.	Hoch
	ZEW Lageindex		11,1	8,0			
USD	Industrieproduktion (M/J)	März	0,0%/3,59%	0,2%/-.-	15.15	Leichter Anstieg favorisiert.	Hoch
	Kapazitätsauslastung		79,1%	79,1%			
USD	NAHB Housing Market Index	April	62	63	16.00	Geringer Anstieg auf der Agenda?	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)